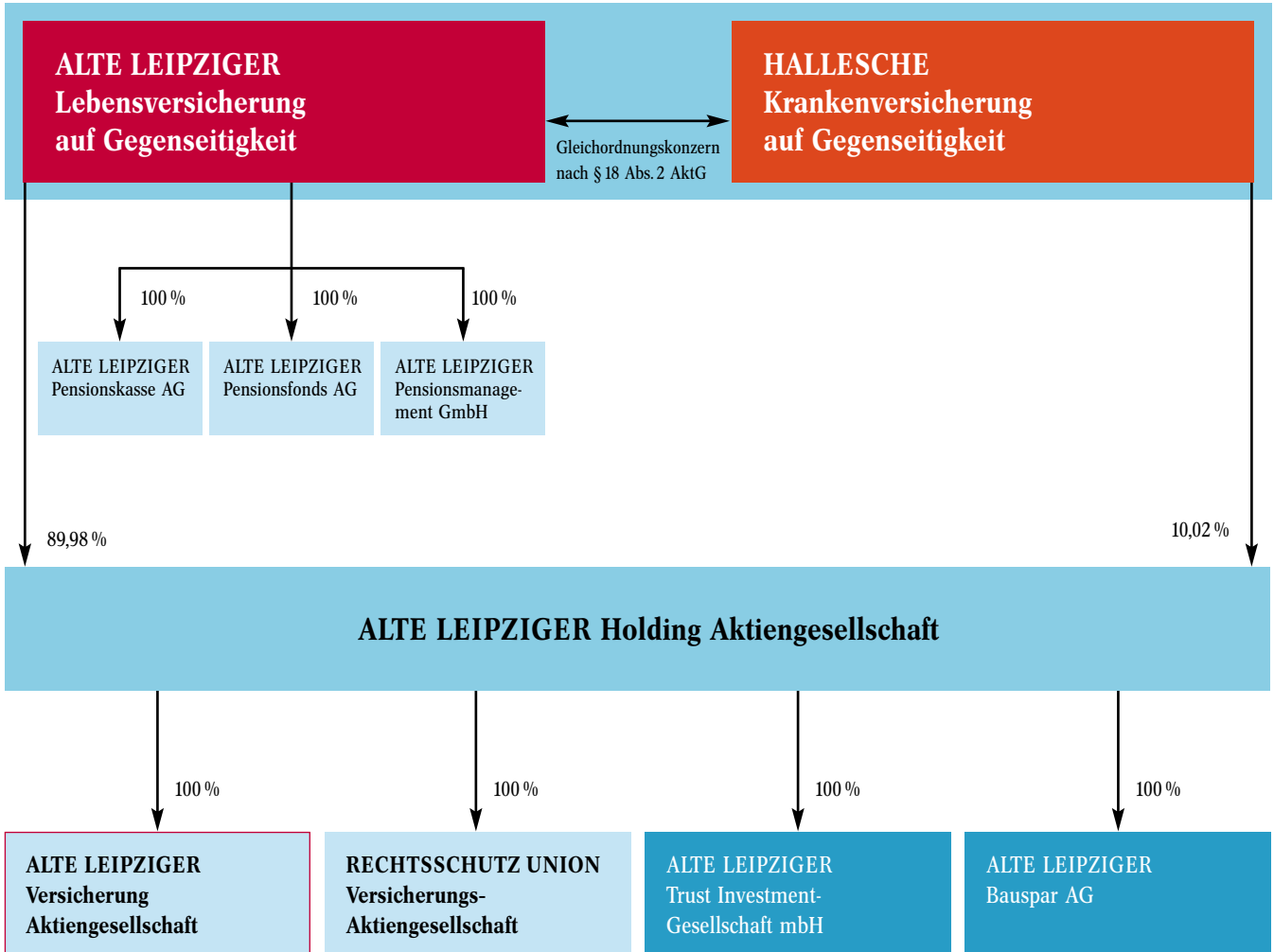




Geschäftsbericht 2006

ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft

Der Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE



ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Bericht über das 188. Geschäftsjahr 2006

Inhalt

4	Aufsichtsrat
5	Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Bericht des Vorstands – Lagebericht
8	Die Entwicklung des Schadenversicherungsmarktes
8	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
17	Risikoberichterstattung
21	Prognosebericht
23	Betriebene Versicherungszweige
24	Bilanz zum 31. Dezember 2006
28	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006
30	Anhang zum Jahresabschluss
30	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
33	Kapitalflussrechnung
34	Erläuterungen zur Bilanz
37	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
41	Sonstige Angaben
43	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
44	Anschriften der Direktion, Vertriebs- und Filialdirektionen

Aufsichtsrat

Hermann Gühring

vorm. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Esslingen

Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stellv. Vorsitzender
Oberursel (Taunus)
(seit 11. 5. 2006)

Univ.-Prof. Dr. Uwe H. Schneider

Universitätsprofessor Technische Universität Darmstadt
Direktor des Instituts für deutsches und
internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
stellv. Vorsitzender
Darmstadt
(bis 11. 5. 2006)

Rechtsassessor Otmar Abel

stellv. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
Mitglied des Vorstands
der ALTE LEIPZIGER Holding
Filderstadt
(seit 11. 5. 2006)

Rolf Cajetan*

Versicherungsangestellter
Kamen

Elke Hartmann*

Versicherungsangestellte
Frankfurt am Main

Dr. Gerhard Kühne

vorm. Mitglied des Zentralvorstands
der Siemens AG
Münsing-Ammerland
(bis 11. 5. 2006)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Bad Homburg v. d. H.
(seit 11. 5. 2006)

Dipl.-Volksw. Dr. Hans-Winfried Lauffs

vorm. Mitglied des Vorstands
der Eschweiler Bergwerks-Verein AG
Aachen
(bis 11. 5. 2006)

Helmut Renninger*

Versicherungsangestellter
Frankfurt am Main

Betriebsw. (VWA) Manfred Schnarchendorff

vorm. stellv. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Stuttgart
(bis 11. 5. 2006)

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Wirth

vorm. persönlich haftender Gesellschafter
der Weinbrennerei Asbach & Co.
Lörrach
(bis 11. 5. 2006)

Vorstand

Versicherungsbetriebsw. (DVA) Peter Scheffczyk
Sprecher
Nidderau

Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink
Oberursel (Taunus)
(bis 11. 5. 2006)

Dipl.-Kfm. Dr. Ingo Telschow
Bad Soden

Sven Waldschmidt
stellv. Mitglied
Frankfurt am Main
(seit 1. 8. 2006)

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. oec. Ralf Grünholz
Aktuar (DAV)
Wiesbaden

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs Seite 30 bis 42.
Ergänzend teilen wir mit, dass Herr Peter Scheffczyk am 3. 5. 2007 verstorben ist.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich unterjährig durch Vorstandsberichte umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die Vertriebsstrategie und die Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten berichten lassen. Die Planrechnung 2007 und die Mittelfristplanung bis 2010 waren ebenfalls Gegenstand eingehender Beratungen im Aufsichtsrat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat erlassen und die Geschäftsordnung für den Vorstand neu gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss und einen Kapitalanlageausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 6. Dezember 2006 berichtet worden.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Am 7. November 2006 ist Herr Dr. Paul Wolf, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, im Alter von 78 Jahren verstorben. Herr Dr. Wolf gehörte dem Aufsichtsrat der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft in den Jahren 1993 bis 2003 an, seit 1993 als stellvertretender Vorsitzender und ab 1997 als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Wir werden Herrn Dr. Wolf, der sich um den Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE verdient gemacht hat, allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Plötzlich und völlig unerwartet ist Herr Peter Scheffczyk am 3. Mai 2007 im Alter von nur 41 Jahren verstorben. Mit Bestürzung und großer Trauer beklagen wir seinen allzu frühen Tod. Vom ersten Tag an hat Herr Scheffczyk seine Aufgaben mit hohem persönlichen Einsatz und großem leidenschaftlichen Engagement wahrgenommen und für den Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE bleibende Erfolge erzielt. Er setzte Zeichen für die Zukunft. Mit der erfolgreichen Restrukturierung der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft hat sich Herr Scheffczyk hohe Verdienste erworben. Über den Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE hinaus erfreute er sich weithin großer Anerkennung. Besondere Wertschätzung genoss Herr Scheffczyk bei unseren Geschäftspartnern. Für sein offenes menschliches Wesen wurde er hoch geschätzt. Wir haben Herrn Scheffczyk als einen liebenswerten Menschen kennen gelernt, der mit seiner gewinnenden Art Menschen begeistern konnte und dabei die unternehmerischen Ziele nie aus den Augen verlor. Herr Scheffczyk hat sich um den Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE verdient gemacht. Wir werden ihn sehr vermissen.

Mit Ablauf der Amtszeit zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2006 sind die Herren Dr. Gerhard Kühne und Dr. Hans Wirth aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihnen für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit. Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Organe der Konzern-tochtergesellschaften sind zum gleichen Zeitpunkt die Herren Dr. Hans-Winfried Lauffs, Manfred Schnarchendorff und Univ.-Prof. Dr. Uwe H. Schneider aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Sie sind weiterhin in den Aufsichtsräten der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft tätig.

Herr Wolfgang Stertenbrink ist am 11. Mai 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Stertenbrink, der dem Vorstand seit dem 1. Januar 2000 angehörte, aber weiterhin als Vorsitzender der Vorstände der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft tätig ist, für sein verdienstvolles und erfolgreiches Wirken herzlich gedankt. Die Hauptversammlung hat Herrn Stertenbrink mit Wirkung vom 11. Mai 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat wählte am gleichen Tage Herrn Stertenbrink zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Mit Wirkung vom 11. Mai 2006 wurden ferner die Herren Otmar Abel und Reinhard Kunz, Mitglieder der Vorstände der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Ingo Telschow, bisher stellvertretendes Mitglied des Vorstands, mit Wirkung ab dem 1. August 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Er ist unverändert für das Ressort Produktmanagement/Rückversicherung verantwortlich.

Mit Wirkung ab dem 1. August 2006 hat der Aufsichtsrat Herrn Sven Waldschmidt zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt. Er ist für das Ressort Schaden/Verwaltung verantwortlich.

Oberursel (Taunus), den 11. Mai 2007

ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat



Gühring
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Die Entwicklung des Schadenversicherungsmarktes

In der Schadenversicherungsbranche hatte sich bereits im Geschäftsjahr 2005 – nach zwei relativ guten Jahren – die Trendwende zu einem negativen Geschäftsverlauf abgezeichnet. Nach vorläufigen Angaben hat sich die Ertragsituation 2006 weiter verschlechtert. Zum einen sank das Beitragsvolumen um rund 1 % auf knapp 55 Mrd. €. Zum anderen war eine um 0,5 % zunehmende Schadenbelastung zu verkräften. Per Saldo ist von einem Rückgang des versicherungstechnischen Überschusses um etwa 1 Mrd. € auf 3,9 Mrd. € auszugehen. Die combined ratio (Schaden- und Kostenquote) lag mit 93 % rund zwei Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

In der Kraftfahrtversicherung verschärfte sich die rückläufige Beitragstendenz sowohl in der Kraftfahrzeughaftpflicht- als auch in der Fahrzeugversicherung. Ursächlich hierfür waren Umstufungen in günstigere Schadenfreiheits- und Fahrzeugklassen sowie die zunehmende Preissensibilität der Kunden. Der günstige Schadentrend des Vorjahres hat sich voraussichtlich nicht fortgesetzt.

Das Beitragsaufkommen der Allgemeinen Unfallversicherung wuchs voraussichtlich um 3 % auf 6,2 Mrd. €. In dieser Sparte nimmt das Angebot von Senioren-Produkten aufgrund des demographischen Strukturwandels weiter zu. Die Schaden- aufwendungen stiegen um 1,5 %. In den Haftpflichtsparten betrug das Beitragsplus 0,5 %. Zum 1.7.2006 bestand die Möglichkeit zur Beitragsanpassung, sie dürfte aber erst im Jahr 2007 voll greifen. Hinsichtlich der Schadenbelastung ist von einer leichten Zunahme auszugehen.

In der industriellen Sachversicherung hat sich die Tendenz zu einem fallenden Prämienniveau fortgesetzt. Gleichzeitig zog die Schadenbelastung, auch bedingt durch außergewöhnliche Großschäden, an. In den technischen Sparten stellte sich die Situation besser dar. Hier führte die positive konjunkturelle Entwicklung zu Beitragssteigerungen, vor allem in den Bereichen Bauleistung und Montage. Die allgemeine Sachversicherung verlief verhalten positiv. Problematisch ist weiterhin die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Schaden-/Kostenquote von über 100 %.

Die Transportversicherung wies ein stagnierendes Prämien- volumen auf. Die Schadenaufwendungen lagen etwas unter dem Vorjahresniveau.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,4 % auf 337,8 Mio. €, die verdienten Bruttobeiträge um 0,7 % auf 341,3 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen brutto überproportional zu, in der Netto-Betrachtung stieg der Schadenaufwand in gleichem Maße wie die verdienten Beiträge. Der wirksame Schaden für eigene Rechnung belief sich auf 68,7 % (Vorjahr: 68,8 %). Hinsichtlich der Kostenentwicklung setzte sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Die Bruttokostenquote reduzierte sich von 31,2 % auf 28,5 %. Die Nettokostenquote sank von 33,2 % auf 29,7 %. Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen erzielten wir in der Netto-Betrachtung einen Überschuss in Höhe von 3,3 Mio. €, gegenüber einem Verlust im Vorjahr von 7,0 Mio. €. Nach der Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 0,3 Mio. € schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 3,0 Mio. € (Vorjahr: – 8,0 Mio. €).

Der Überschuss der nichtversicherungstechnischen Rechnung – vor Steuern und dem außerordentlichen Ergebnis – verminderte sich um 2,6 Mio. € auf 13,3 Mio. €.

Das außerordentliche Ergebnis betrug – 0,3 Mio. € (Vorjahr: – 0,2 Mio. €) und resultierte aus Restrukturierungsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 16,0 Mio. €. Damit hat es sich mehr als verdoppelt. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug 9,3 Mio. € nach 7,6 Mio. € im Jahr 2005.

Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg von 0,1 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Zusammen mit dem Verlustvortrag von 13,3 Mio. € verblieb ein Bilanzverlust von 6,5 Mio. €.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang auf Seite 33.

Die Ergebnisse des Jahres 2006 übertreffen in den meisten Positionen die Prognosen des letztjährigen Geschäftsberichts. Lediglich das Beitragswachstum lag aufgrund des Abgangs einer Großverbindung unter unseren Schätzungen. Die wirklichen Bruttoschadenaufwendungen stiegen um 1,2% und lagen damit unterhalb unserer ursprünglichen Prognose von 3%. Das Kapitalanlageergebnis war auf Vorjahresniveau erwartet worden. Aufgrund des höheren Kapitalanlagevolumens und des verbesserten Zinsniveaus stieg das Kapitalanlageergebnis jedoch um 1,1 Mio. €. Der Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8,1% übertraf die Erwartungen.

Gütesiegel für die Gesellschaft

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG wurde unter 46 Finanzdienstleistern als »Deutschlands kundenorientiertester Sachversicherer 2006« ausgezeichnet. Das ist das Ergebnis einer Studie

der Universität St. Gallen, von Steria Mummert Consulting und dem »Handelsblatt«.



Diese ausgezeichnete Platzierung ist ein Gütesiegel für das Unternehmen und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Anerkennung dafür, dass Kundenorientierung erfolgreich praktiziert wird.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für ihr vorbildliches Engagement, mit dem sie auch im zurückliegenden Geschäftsjahr die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft sichergestellt und damit dieses Gütesiegel ermöglicht haben. Die Leistungsbereitschaft und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung.

Den Betriebsräten sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die konstruktive und durch Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

Unseren Geschäftspartnern gilt ebenfalls unser besonderer Dank, denn sie sind das Bindeglied zu unseren Versicherungsnehmern. Ihre kompetente Beratung und Betreuung unserer Kunden bildet die Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Wir bauen auf eine weiterhin erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 336,6 Mio. € auf 337,8 Mio. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 0,6% auf 335,8 Mio. €. Davon wurden 335,2 Mio. € in der Bundesrepublik Deutschland erzielt (+0,6%). Die ausländischen Niederlassungen vereinnahmten Beiträge in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Das in Rückdeckung übernommene Geschäft verzeichnete ein Prämienvolumen von 2,0 Mio. € nach 2,8 Mio. € im Vorjahr. Im Gesamtgeschäft erhöhten sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung unter Berücksichtigung der Rückversicherung und der Veränderung der Beitragsüberträge um 1,8% auf 278,8 Mio. €. Die Selbstbehaltsquote stieg um etwa einen Prozentpunkt auf 81,7%.

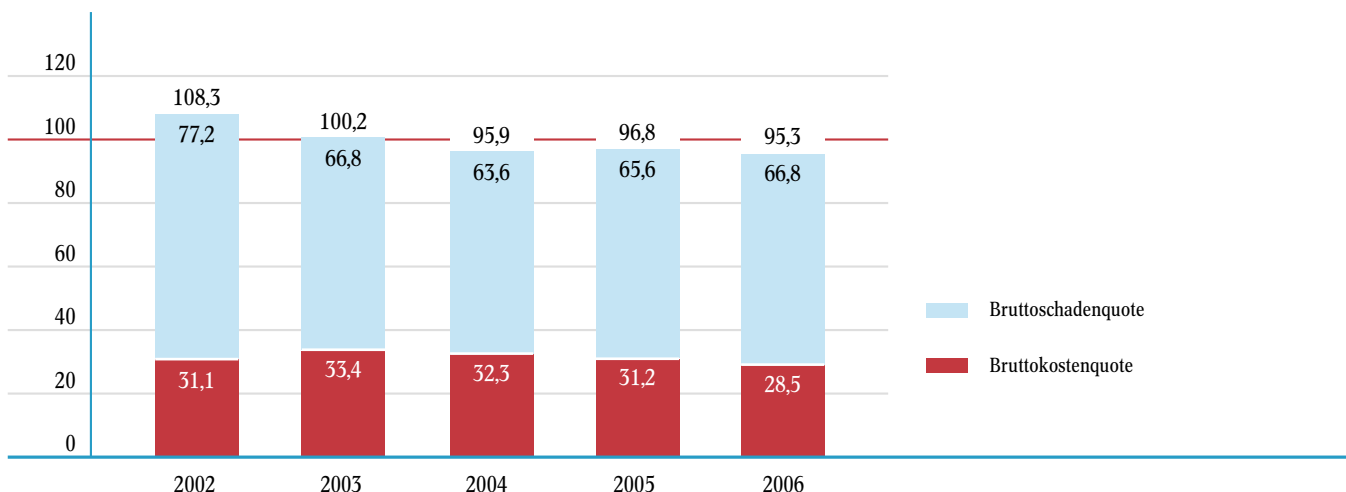
Die Regulierung der Bruttogeschäftsjahresschäden beanspruchte im selbst abgeschlossenen Geschäft 267,2 Mio. € gegenüber 254,7 Mio. € im Jahr 2005. Die Relation zu den verdienten Beiträgen stieg um drei Prozentpunkte auf 78,7%. Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenreserve wurde ein Überschuss von 40,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 34,3 Mio. €). Die wirksame Bruttoschadenquote stieg auf 66,8% nach 65,5% im Vorjahr. Die Nettoschadenquote lag mit 68,8% auf dem Vorjahresniveau.

Der wirksame Nettoschaden des indirekten Geschäfts verminderte sich um 0,5 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Die Relation zu den verdienten Beiträgen fiel von 71,4% auf 58,9%.

Das Gesamtgeschäft verzeichnete einen wirksamen Schaden für den Eigenbehalt in Höhe von 191,5 Mio. € (Vorjahr: 188,5 Mio. €). Daraus resultierte eine nahezu unveränderte Schadenquote von 68,7%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurden im Zuge unserer Umstrukturierungsmaßnahmen und durch positive Sondereinflüsse weiter von 105,8 Mio. € auf 97,2 Mio. € reduziert. Die Bruttokostenquote sank infolgedessen von 31,2% im Vorjahr auf 28,5%. Die Nettokostenquote verminderte sich von 33,2% der verdienten Beiträge auf 29,7%.

Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (combined ratio) (in Prozent der verdienten Bruttobeiträge)



Für das selbst abgeschlossene Geschäft errechnete sich vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen ein versicherungstechnischer Nettoüberschuss von 2,8 Mio. €. Dem stand im Vorjahr ein Defizit von 7,4 Mio. € gegenüber. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stieg der Gewinn auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 0,3 Mio. € verblieb im Gesamtgeschäft ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 3,0 Mio. €, nach einem Fehlbetrag von 8,0 Mio. € im Vorjahr.

Das belgische Geschäft setzte sich aus den Sparten Feuer, Transport und technische Versicherungen zusammen. Die gebuchten Beiträge beliefen sich auf 0,8 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr.

In den Niederlanden reduzierten sich die gebuchten Beiträge von 0,1 Mio. € auf 2 Tsd. €. In Frankreich buchten wir Beiträge von -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Die in der Vergangenheit gezeichneten Unfall-, Feuer-, Kraftfahrt-, Transport- und technische Versicherungen befinden sich in Abwicklung. Das osteuropäische Geschäft beinhaltet ausschließlich die Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung. Hier wurden seit mehreren Jahren keine Prämien mehr gezeichnet.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2006 auf die auf Seite 23 aufgeführten Versicherungszweige.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 3,6 % auf 19,1 Mio. €. Die relative Schadenbelastung für eigene Rechnung stieg von 63,1 % der verdienten Nettobeiträge auf 65,0 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Defizit von 1,0 Mio. € (Vorjahr: -1,5 Mio. €).

Das niederländische Geschäft endete mit einem Fehlbetrag von 3 Tsd. €.

Allgemeine Haftpflichtversicherung

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,2 Mio. € auf 61,7 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der Nettobetrachtung 57,4 % der verdienten Beiträge, was einem Rückgang um 7,0 Prozentpunkte entspricht. Unter Einschluss einer Zuführung von 0,2 Mio. € zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich ein Spartenüberschuss von 4,0 Mio. €, nach einem Verlust von 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung stieg das Beitragsaufkommen um 2,9 % auf 101,7 Mio. €. Die Entwicklung der einzelnen Zweige wird nachfolgend dargestellt.

Die **Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung** verzeichnete gebuchte Beiträge in Höhe von 62,8 Mio. € gegenüber 61,6 Mio. € im Vorjahr. Der wirksame Schaden war in der Bruttobetrachtung trotz steigender Schadenstückzahlen rückläufig, in der eigenen Rechnung hingegen nahm er um 1,3 % auf 33,1 Mio. € zu. Daraus errechnete sich eine unveränderte Schadenquote von 80,5 % der verdienten Beiträge. Die Schwankungsrückstellung war um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) zu erhöhen. Per Saldo schloss die Sparte mit einem Defizit von 0,9 Mio. €. Der Verlust konnte somit gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € reduziert werden.

In den osteuropäischen Ländern zeichneten wir keine Beiträge mehr. Aus der Schadenabwicklung ergab sich brutto ein Verlust von 0,1 Mio. €. Alle versicherungstechnischen Positionen wurden zu 100 % an andere Versicherungsunternehmen zediert. Die eigene Rechnung endete ausgeglichen.

In Frankreich waren als Folge der Geschäftsaufgabe negative Beiträge von 14 Tsd. € zu registrieren (Vorjahr: - 16 Tsd. €). Der wirksame Schaden zeigte im Eigenbehalt einen Ertrag. Das Geschäftsjahr endete mit einem Gewinn von 26 Tsd. € gegenüber 0,5 Mio. € im Vorjahr.

In den Niederlanden fielen de facto keine Beiträge mehr an. Im Vorjahr lag das Volumen bei 28 Tsd. €. Für das holländische Geschäft errechnete sich ein Fehlbetrag von 17 Tsd. €.

In der **Fahrzeugvollkaskoversicherung** stieg das Beitragsaufkommen um 1,6 Mio. € auf 32,2 Mio. €. Der wirksame Schaden erhöhte sich sowohl brutto- als auch nettoseitig überproportional. In der eigenen Rechnung beanspruchte die Schadenregulierung 86,5 % der verdienten Beiträge. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € schloss die Zweigrechnung mit einem Defizit von 3,4 Mio. € nach einem Verlust von 2,4 Mio. € im Vorjahr.

In Frankreich verbuchten wir bei Stornobeiträgen von 3 Tsd. € einen Überschuss von 20 Tsd. €. In den Niederlanden registrieren wir bei nicht nennenswerten Rückbeiträgen einen Überschuss von 2 Tsd. €.

Die **Fahrzeugteilkaskoversicherung** verzeichnete gebuchte Prämien in nahezu unveränderter Höhe von 6,7 Mio. €. Die Schadenlage war - ähnlich wie in der Fahrzeugvollkaskoversicherung - durch steigenden Brutto- und Nettoaufwand gekennzeichnet. Die Nettoschadenquote nahm von 57,8 % der verdienten Beiträge auf 66,2 % zu. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € ergab sich ein ausgeglichenes Spatenergebnis. Im Vorjahr erzielten wir einen Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. €.

Das französische Geschäft registrierte bei negativen Prämien von 3 Tsd. € einen Überschuss von 36 Tsd. € (Vorjahr: 41 Tsd. €). In den Niederlanden verzeichneten wir bei nicht nennenswerten Beiträgen einen Gewinn von 1 Tsd. €.

Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen dieser Zweige stieg um 7,7 % auf 15,1 Mio. €. Die Schadenentwicklung war nicht einheitlich: In der Bruttosäule war eine Zunahme, in der eigenen Rechnung dagegen eine Minderung zu verzeichnen. Die Relation zu den verdienten Beiträgen für den Selbstbehalt sank von 66,4 % in 2005 auf 57,0 %. Nach einer Entnahme von 15 Tsd. € aus der Schwankungsrückstellung errechnete sich ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,6 Mio. € gegenüber 0,4 Mio. € im Vorjahr.

Das Geschäft der ausländischen Niederlassungen verzeichnete Stornobeiträge in Höhe von 0,1 Mio. €. Per Saldo ergab sich ein Gewinn von 22 Tsd. € (Vorjahr: - 62 Tsd. €).

Verbundene Hausratversicherung

Das Beitragsvolumen stieg um 0,3 % auf 21,9 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte im Selbstbehalt 40,5 % der verdienten Beiträge gegenüber 43,2 % im Vorjahreszeitraum. Das positive Ergebnis des Zweiges erhöhte sich um 0,7 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Bruttobeitragsaufkommen verminderte sich um 5,2 % auf 53,0 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich auf 55,4 Mio. €. Die Nettoschadenquote betrug 74,2 % (Vorjahr: 73,7 %). Unter Berücksichtigung einer Reduktion der Schwankungsrückstellung um 0,1 Mio. € verblieb ein Überschuss von 0,5 Mio. €. Im Vorjahr war ein Defizit von 2,4 Mio. € zu verzeichnen.

Einbruchdiebstahlversicherung

Die gebuchten Beiträge nahmen um 4,7% auf 6,9 Mio. € zu. Der wirksame Schaden zeigte sowohl brutto- als auch nettoseitig eine Verbesserung. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der eigenen Rechnung 70,9% der verdienten Beiträge. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um fast 10 Prozentpunkte. Nach einer Entnahme von 6 Tsd. € aus der Schwankungsrückstellung schloss der Zweig mit einem Fehlbetrag in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Leitungswasserversicherung

Das Beitragsvolumen sank von 4,8 Mio. € auf 4,6 Mio. €. Der Schadenaufwand erhöhte sich im Eigenbehalt um mehr als 30% auf 4,0 Mio. €. Daraus resultierte eine Relation zu den verdienten Beiträgen von 89,6% nach 65,6% in 2005. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. € errechnete sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,4 Mio. €, nach einem Defizit von 0,6 Mio. € im Vorjahr.

Sturmversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich um 8,3% auf 3,1 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung gaben um 11,4% nach. Der wirksame Schaden stieg sowohl brutto als auch netto um fast ein Drittel. Die Nettoschadenquote erhöhte sich analog von 57,2% auf 85,9%. Die Schwankungsrückstellung konnte um 0,5 Mio. € ergebnisverbessernd verringert werden, im Vorjahr war sie mit dem gleichen Betrag zu dotieren. Per Saldo errechnete sich ein Fehlbetrag von 0,5 Mio. €. Im Vergleich zu 2005 konnte er damit um fast 60% reduziert werden.

Glasversicherung

In diesem Zweig war ein Beitragsrückgang von 10,9% auf 5,9 Mio. € zu verzeichnen. Der wirksame Nettoschaden blieb absolut gesehen konstant. Bedingt durch den Beitragsabfall nahm die Schadenquote von 49,2% auf 52,3% zu. Das versicherungstechnische Defizit konnte um 0,3 Mio. € auf nunmehr 0,4 Mio. € zurückgeführt werden.

Technische Versicherungen

Diese Sparten erzielten einen Beitragszuwachs von 1,3%. Das Prämienvolumen belief sich auf 18,3 Mio. €. Die Aufwendungen zur Schadenregulierung erhöhten sich in der eigenen Rechnung um fast 8% auf 6,8 Mio. €. Die Schadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen stieg von 56,3% auf 62,9%. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,4 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden, im Vorjahr wurden 0,1 Mio. € zugeführt. Die versicherungstechnische Rechnung ergab einen unveränderten Gewinn von 1,4 Mio. €.

Die ausländischen Beiträge in Höhe von 0,6 Mio. € haben sich mehr als verdreifacht. Das positive Ergebnis betrug 0,1 Mio. €.

Extended-Coverage-(EC-)Versicherung

Das Beitragsvolumen stieg um 6,1% auf 1,2 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge wuchsen von 20 Tsd. € auf 0,3 Mio. €. Der wirksame Schaden für eigene Rechnung gab um mehr als 85% auf 0,1 Mio. € nach. Daraus resultierte eine Schadenquote von 25,9%. Der Schwankungsrückstellung waren 0,3 Mio. € zuzuführen. Der versicherungstechnische Fehlbetrag betrug 0,3 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Das Prämienaufkommen belief sich auf 3,4 Mio. € (+5,2%). Die verdienten Nettobeiträge sanken um 7,9% auf 1,8 Mio. €. Der Aufwand zur Regulierung der Versicherungsfälle stieg sowohl in der Brutto- als auch in der Nettobetrachtung. Die Relation zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung betrug 78,5% gegenüber 47,2% im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung konnte gewinnerhöhend um 1,1 Mio. € zurückgeführt werden. Die Zweige erzielten insgesamt einen Überschuss von 0,6 Mio. €. Im Vorjahr war ein Defizit in Höhe von 0,1 Mio. € zu verzeichnen.

Im Ausland stellten sich die gebuchten Beiträge unverändert auf 2 Tsd. €, bei einem ausgeglichenen Ergebnis.

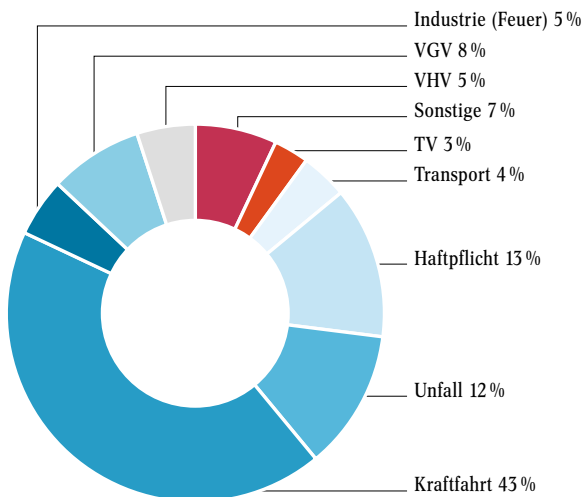
Transportversicherung

Die gebuchten Beiträge sanken von 13,0 Mio. € auf 11,3 Mio. € (-12,7%). Der wirksame Schaden für eigene Rechnung ging überproportional um fast ein Drittel auf 3,6 Mio. € zurück. Die Schadenquote verringerte sich analog von 84,9% im Vorjahr auf 63,0% im Geschäftsjahr. Die Schwankungsrückstellung war um 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) anzuheben. Per Saldo konnte der versicherungstechnische Verlust um mehr als 30% auf 0,8 Mio. € reduziert werden.

In den ausländischen Niederlassungen verbuchten wir Beiträge von 0,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies fast einer Verdoppelung. Das ausländische Transportgeschäft schloss mit einem Überschuss von 0,1 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Defizit von 9 Tsd. € auszuweisen war.

Spartenanteile nach gebuchten Beiträgen (selbst abgeschlossenes Geschäft)

Spartenanteile Markt



Angaben lt. GDV (2005)

Sonstige Versicherungen

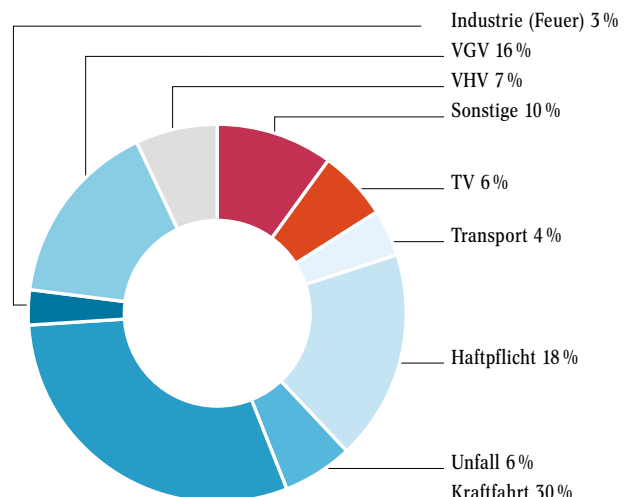
Die in dieser Position zusammengefassten Versicherungszweige erreichten wie im Vorjahr Beiträge in Höhe von 8,7 Mio. €. Auch der Anteil der Sparten am Gesamtbeitragsvolumen in Höhe von 2,6% veränderte sich nicht.

Einen versicherungstechnischen Gewinn erzielten die Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Reisegepäck-, Valoren- und die Ausstellungsversicherung.

Die Allgefahren-, Camping-, Kühlgüter- und die Reiserücktrittskostenversicherung verzeichneten jeweils ein Defizit.

Die Krafftahrt-Gepäck-, Garderobe- und Leckageversicherung schlossen mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Spartenanteile ALTE LEIPZIGER Versicherung AG



In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Das Bruttobeitragsvolumen wurde um rund 30 % auf 2,0 Mio. € reduziert. Die verdienten Beiträge für den Selbstbehalt gingen von 2,1 Mio. € auf 1,7 Mio. € zurück. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Bruttorechnung 1,2 Mio. € oder 62,4 % (Vorjahr: 82,1 %). Nach Abzug der Rückversicherung verblieb ein wirksamer Nettoschaden von 1,0 Mio. €. Die entsprechende Schadenquote sank von 71,4 % auf 58,9 %. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 30 Tsd. € schloss das indirekte Geschäft mit einem Überschuss von 0,5 Mio. €. Im Vergleich zu 2005 hat er sich etwas mehr als halbiert.

Im Unfallsegment verringerten sich die gebuchten Beiträge von 0,1 Mio. € auf 32 Tsd. €. Der wirksame Nettoschaden lag unverändert bei 36 Tsd. €. Die Relation zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich aufgrund des Beitragsabgangs von 43,3 % auf 58,0 %. Die Zweigrechnung endete mit einem Überschuss von 17 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €).

In den Haftpflicht-Sparten ging das Beitragsvolumen um ein Drittel auf 1,4 Mio. € zurück, der Schadenaufwand im Eigenbehalt sank nur geringfügig. Dementsprechend erhöhte sich die Schadenquote von 74,8 % auf 109,9 % der verdienten Beiträge.

Die Überschüsse der Pharma-Produkte-Haftpflichtversicherung waren weitestgehend der zu bildenden Rückstellung für Großschäden zuzuführen. Insgesamt war ein versicherungstechnischer Verlust von 0,6 Mio. € zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von 0,4 Mio. € erzielt.

In der Kraftfahrtversicherung zeichneten wir fast keine Beiträge mehr. Die Nettoschadenabwicklung beanspruchte 7 Tsd. €. Der Verlust dieses Zweiges betrug 6 Tsd. €, nach einem Überschuss von 12 Tsd. € im Vorjahr.

Die Feuer-Sparten erreichten bei einer Steigerung von fast 80 % ein Beitragsaufkommen von 27 Tsd. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle führte zu einem Nettoertrag von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 29 Tsd. € verblieb ein Überschuss von 0,3 Mio. €.

In den technischen Versicherungen gingen die gebuchten Beiträge um 0,2 Mio. € auf 0,5 Mio. € zurück. Die verdienten Beiträge für den Selbstbehalt verdoppelten sich auf 0,1 Mio. €. Der wirksame Nettoschaden erforderte den gleichen Betrag. Die Zweigrechnung schloss mit einem Defizit von 24 Tsd. € nach einem Ergebnis von - 8 Tsd. € im Vorjahr.

Während im Transportbereich im Vorjahr noch negative Beiträge zu verzeichnen waren, verbuchten wir in diesem Geschäftsjahr Bruttobeiträge in Höhe von 47 Tsd. €. Die Schadenabwicklung zeigte in der Nettobetrachtung einen Ertrag von 0,3 Mio. €. Per Saldo errechnete sich ein Überschuss von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Das Beitragsvolumen der übrigen in Rückdeckung übernommenen sonstigen Versicherungen verminderte sich von 18 Tsd. € auf 3 Tsd. €. Die Schadenlage ergab sowohl brutto als auch nettoseitig einen Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2006 um 11,4 Mio. € auf 501,9 Mio. € (+ 2,3 %). Für die Bruttoneu- anlage standen 51,6 Mio. € zur Verfügung.

Bei der Kapitalanlage stand auch im Berichtsjahr der Sicherheitsaspekt im Vordergrund unserer Anlagestrategie. Der Anteil der langfristigen Rentenpapiere am Gesamtportefeuille stieg auf 89 % (+ 3 Prozentpunkte). Bei den Investitionen wurde besonderer Wert auf die Bonität der Emittenten gelegt.

Der Immobilienbestand wurde im Jahresverlauf durch Abschreibungen um 0,7 Mio. € auf 25,3 Mio. € verringert.

Eine genaue Darstellung der Bestandsbewegungen bei Kapitalanlagen ist im Anhang auf den Seiten 34 und 35 verzeichnet.

Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen stieg von 21,5 Mio. € auf 22,6 Mio. €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich von 4,54 % auf 4,56 %.

Die laufenden Kapitalerträge gingen im vergangenen Jahr von 24,5 Mio. € auf 24,3 Mio. € zurück. Außerplanmäßige Erträge wurden in Höhe von 0,2 Mio. € realisiert.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen von 1,3 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Davon entfielen 0,6 Mio. € auf Verwaltungsaufwendungen und 0,8 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen der Immobilien.

Die außerplanmäßigen Aufwendungen gingen von 1,7 Mio. € auf 0,5 Mio. € zurück. Sie entfallen komplett auf Abschreibungen von Fondsanteilen.

Auszuweisende Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gem. § 54 RechVersV zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen betragen 5,3 Mio. € (Stichtag 31.12.2006). Die Aufteilung auf die Anlagearten ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Dabei sind die Reserven in den Namenspapieren und Schuldscheindarlehen nicht berücksichtigt, da sie ein Spiegelbild der hohen Nominalzinsen unserer Rentenanlage sind.

Das Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten, wurde nicht angewandt.

Die gesetzlich geforderte Solvabilitätsspanne von 50,6 Mio. € wird durch unsere Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe von 88,0 Mio. € voll gedeckt.

Die Überdeckung der versicherungstechnischen Passiva durch qualifizierte Kapitalanlagen beträgt 71,8 Mio. €.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.734.791,27 € ab. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 13.282.228,55 € ergibt sich ein Bilanzverlust von 6.547.437,28 €.

Anlagearten	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Bewertungsreserven 31.12.2006		Bewertungsreserven 31.12.2005	
			Mio. €	% des Buchwertes	Mio. €	% des Buchwertes
Zins-Anlagen	25,1	25,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Dividenden-Anlagen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Immobilien-Anlagen	25,3	30,6	5,3	20,9	4,8	18,5
Insgesamt	50,4	55,8	5,3	10,5	4,8	9,3
Gesamte Kapitalanlagen	501,9	507,2	5,3	1,1	4,8	1,0

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 AktG zu erstellende Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Risikoberichterstattung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG sind wir verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ein systematisches Risikomanagement mit zentraler Zuständigkeit eingerichtet, das laufend entsprechend aktueller bzw. zukünftiger Anforderungen – Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MaRisk), Solvency II – weiterentwickelt wird. In den hier gesteuerten Risikomanagement-Prozess ist von der Risikoidentifikation über die Risikoprävention bis zu Kommunikation und Entscheidungsfindung das gesamte Management eingebunden.

Alle Informationen der Fachbereiche zu möglichen Risiken, deren Auswirkung und Entwicklung, sowie zu vorhandenen bzw. erforderlichen Risikobegrenzungsmaßnahmen werden im zentralen Risikomanagement aufbereitet und in einer Datenbank zur Weiterverfolgung und Dokumentation erfasst. In einem eigens hierfür bestimmten Risiko-Szenario-Team erfolgt zusätzlich eine Plausibilisierung der Risiken und Überprüfung auf Interdependenzen. Weiterhin werden die Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe beurteilt und quantifiziert. Dabei sind insbesondere Auswirkungen bei Risikoeintritt auf den geplanten Jahresüberschuss und auf die Eigenmittel/Solvabilitätsspanne darzustellen.

Die Behandlung der Ergebnisse im Vorstand sowie die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich pro Quartal bzw. ad hoc, wenn die Situation es erfordert. Mit der fortlaufenden Überwachung der Frühwarnindikatoren

sowie des Status der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen und deren Zielerreichungsgrad durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen ist eine frühzeitige Risikobegrenzung sowie die Vermeidung von wesentlichen oder gar existenzgefährdenden Auswirkungen für die Gesellschaft gewährleistet.

Die Situation in den einzelnen Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt in dem Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität, deren Ziele nicht alle gleichzeitig zu erreichen sind. Dem Risikomanagement von Kapitalanlagen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

In ihrer Kapitalanlagepolitik orientiert sich die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG an folgenden Prinzipien:

- Es werden nur Anlagen getätigt, die eine angemessene Rentabilität erwarten lassen. Dabei wird auf ein hohes Maß an Sicherheit geachtet, die sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten widerspiegelt. Ebenfalls wichtig sind uns eine jederzeit ausreichende Liquidität, um den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nachzukommen, sowie eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen.
- Bei unserer Anlagestrategie werden sowohl versicherungstechnische Vorgaben als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle, steuerliche, liquiditätsbedingte und währungsspezifische Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist mit dem Kapitalanlagemanagement der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der GuV-Ziele sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikoccontrolling sind funktional klar voneinander getrennt.

Marktrisiko

Die Marktpreise von Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderung von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Die Auswirkungen daraus werden hinsichtlich der Finanzierung unserer Produkte unter Berücksichtigung unserer Risikotragfähigkeit gesteuert. Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG zum 31.12.2006. Eventuelle kurssichernde Gegenmaßnahmen sind bei den Szenarien nicht berücksichtigt.

Aus Risikogesichtspunkten war unser Unternehmen im vergangenen Jahr nicht in **Aktien** investiert. Bei einer weiteren positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und einer verbesserten Risikotragfähigkeit der Gesellschaft soll ein Aktienbestand aufgebaut werden.

Zum 31.12.2006 betrug der Zeitwert der **verzinslichen Wertpapiere** 476 Mio. €. Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um +1 Prozentpunkt bzw. +2 Prozentpunkte.

Zinsveränderung	Bewertungsreserven zinnsensitiver Kapitalanlagen ¹
IST zum 31.12.2006	4,3 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	- 17,5 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	- 38,8 Mio. €

¹ Fonds, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc.

Die in der Tabelle aufgeführten Netto-Bewertungsreserven lassen sich lediglich als grober Hinweis für tatsächliche Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Währungsrisiken gehen wir nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen.

Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitäts- oder Kreditrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners. Unser Konzernlimitsystem für Bonitätsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie die intern definierte Risikobereitschaft. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, wie sie sich nach den Anlagegrundsätzen der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt. Der Großteil der verzinslichen Wertpapiere im Direktbestand waren Emissionen, die von Gebietskörperschaften oder Banken mit exzellentem Rating oder exzellenter Besicherung ausgegeben wurden, zum Beispiel Bundesanleihen und Pfandbriefe. In dem direkt gehaltenen Rentenbestand befinden sich ausschließlich Wertpapiere der Investment-Grade-Klassen AAA bis AA.

Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsspitzen auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden.

Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein.

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämien-/Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige, vertraglich festgelegte Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko).

Als weiteres Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dies besteht darin, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwartet.

Diesen Risiken begegnen wir durch eine risikogerechte Kalkulation der Prämien, durch eine gezielte Annahmepolitik und strenge Zeichnungsrichtlinien. Im Rahmen eines systematischen Bestandscontrollings stellen wir ein angemessenes Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen sicher.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Zu einer positiven Geschäftsentwicklung tragen planmäßige Kündigungen zu den Policenabläufen in Segmenten bei, aus denen wir uns zurückziehen wollen.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Trotzdem ist hier ein verbleibendes Restrisiko beim Eintritt von Naturkatastrophenschäden zu beachten.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

	Wirksamer Schaden f. e. R.* in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	Abwicklungsergebnis f. e. R.* in Prozent der Eingangsschadenrückstellung
1997	69,2	12,8
1998	70,4	15,5
1999	74,2	8,9
2000	72,7	7,7
2001	71,2	8,4
2002	76,4	6,7
2003	68,4	10,1
2004	65,8	11,7
2005	68,8	9,1
2006	68,8	10,7

* für eigene Rechnung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG am Bilanzstichtag in Höhe von 19,6 Mio. €. Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 11,9 Mio. €. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner setzen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich Sicherheit und Bonität an. Das S&P-Rating der Gesellschaften wird dabei durch ein eigenes Bewertungssystem ergänzt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen auf ein Mindestmaß reduziert. Von den per 31.12.2006 ausgewiesenen Forderungen entfallen rund 80 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

Operationale und sonstige Risiken

Zur Gewährleistung der Sicherheit im IT-Bereich sind weitgehende Sicherungssysteme für Technik, Programme und Datenhaltung eingerichtet. Insbesondere befasst sich ein Spezialistenteam mit den im IT-Bereich möglichen Risiken (Risikoszenarien) und den zu treffenden bzw. erforderlichen Maßnahmen. Dabei werden auch mögliche Schadenhöhen, die sich durch Teilausfall von IT-Anlagen bis zum Gesamtausfall des Rechenzentrums ergeben können, ermittelt. Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere durch die Auslagerung des Datenbestandes und die Einrichtung eines Ausweichrechenzentrums mit der Entwicklung eines Parallelbetriebs, ist eine hohe Absicherung gewährleistet. In Verbindung mit entsprechenden Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt und Betriebsunterbrechung liegen mögliche Restrisiken im unwesentlichen Bereich. Weiterhin ist im

Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Gebäude aufgebaut. Darüber hinaus befasst sich unsere Betriebsorganisation zur Sicherung unternehmenskritischer Anwendungen und Abläufe mit dem Aufbau eines betrieblichen Kontinuitätsmanagements im Fall von Pandemie, Terror oder Naturkatastrophen.

Die Weiterentwicklung unserer Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Zur Sicherstellung der hierbei zu erzielenden Ergebnisse erfolgt durch ein Projektsteuergremium die Planung und laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen, der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen.

Sonstige Risiken im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen können sich aufgrund veränderter politischer, rechtlicher bzw. steuerlicher Rahmenbedingungen ergeben. Hierzu erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen eine konsequente fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt stellen wir fest, dass sich gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten. Betrachten wir in diesem Zusammenhang die gestellten Solvabilitätsanforderungen von 50,6 Mio. €, so stehen hier Eigenmittel von 88,0 Mio. € gegenüber. Bewertungsreserven sind nicht in die Berechnung eingeflossen. Risiken, die den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2007 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognosebericht

Die Konjunktur in Deutschland hat sich im Jahr 2006 merklich verbessert. Das volkswirtschaftliche Wachstum von rund 2,7% wurde neben dem Export zunehmend von den Unternehmensinvestitionen getragen. Für 2007 ist mit einer auf etwa 2% zurückgehenden Zuwachsrate zu rechnen. Der Außenhandel wird weiter zunehmen, wenn auch weniger dynamisch als 2006. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen wird ein wesentlicher Träger des Wachstums sein. Sowohl die Erhöhung der Mehrwertsteuer als auch ein langsames globales Wachstum dämpfen die deutsche Konjunktur. Die höheren Steuern belasten vor allem den privaten Konsum. Es wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum insgesamt sich nur vorübergehend abschwächt und die Konjunktur sich im Jahresverlauf wieder festigt.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen liefern – angesichts der moderaten Entwicklung bei den privaten Haushalten und der hier bestehenden Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung – kaum Impulse für die deutsche Versicherungswirtschaft. In der von uns betriebenen Schaden- und Unfallversicherung haben der hohe Grad der Marktdurchdringung und der intensive Preiswettbewerb weiterhin negativen Einfluss auf die zu erwartende Umsatzentwicklung. Ein weiterer Rückgang des Marktumsatzvolumens erscheint realistisch.

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG gehen wir für das Geschäftsjahr 2007 von einer Steigerung der verdienten Bruttobeiträge von etwa 2% aus. Der Schwerpunkt unseres Geschäfts bzw. unserer Wachstumsbestrebungen liegt weiterhin auf den Sparten des Privatkundengeschäfts. Dies fördern wir durch eine differenziertere Produktpolitik. Unsere ergebnisorientierte Zeichnungs- und Sanierungspolitik werden wir in allen Sparten fortsetzen.

Im Jahr 2007 gehen wir von einer erheblichen Steigerung der wirksamen Bruttoschadenaufwendungen aus, die insbesondere auf den Sturm »Kyrill« Mitte Januar 2007 zurückzuführen ist. Die Betriebskostenquote wird auf einem etwas höheren Niveau liegen, nachdem sich 2006 Sondereffekte ausgewirkt haben.

Die risikoadjustierte Kapitalanlagepolitik werden wir 2007 fortführen. Unter Berücksichtigung des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus erwarten wir ein gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr leicht gesteigertes Kapitalanlageergebnis.

In Folge der aufgezeigten Entwicklungen rechnen wir mit einem verminderten Ergebnis vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2008 und in den Folgejahren soll die moderate Wachstumsentwicklung in allen Geschäftssegmenten fortgesetzt werden. Unsere Angebotspalette werden wir hierzu zielgruppenorientiert mit speziellen innovativen Produkten erweitern.

Bezüglich der verdienten Bruttobeiträge erwarten wir zukünftig eine ähnliche Steigerungsrate wie im Jahr 2007, bei deutlich reduzierten Schadenaufwendungen im Vergleich zum sturmbelasteten Jahr 2007 und einem verhalteneren Wachstum der Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Kapitalanlagebereich rechnen wir für 2008 mit einem auf dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Im Zeitraum unserer Mittelfristplanung 2008 bis 2011 setzen wir die umfangreiche Neustrukturierung bzw. Neuprogrammierung unserer Bestands- und Schadensysteme fort. Hierbei sollen einerseits noch nicht migrierte DV-Programme und Vertragsbestände auf unsere zukunftsweisende IT-Plattform transferiert und andererseits unsere Vertriebspartnerbeziehungen technologisch und prozessual zum beiderseitigen Vorteil ausgebaut werden.

Betriebene Versicherungsweige

- **Allgemeine Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- **Allgemeine Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
- **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer- und sonstige Feuerversicherung
- **Einbruchdiebstahlversicherung**
- **Leitungswasserversicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- **Allgefahrenversicherung**
- **Transportversicherung**
- **Extended-Coverage-(EC-)Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungsversicherung**
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- **Beistandsleistungsvericherung**
Verkehrs-Service-Versicherung
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
Sonstige Sachschadenversicherungen (Ausstellungs-, Garderobe-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Film-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Kraftfahrt-Gepäck-, [private] Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen)
Sonstige Vermögensschadenversicherungen (Reiserücktrittskosten-, Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung)
Sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckageversicherung)

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.535.676	3.100.404
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		25.274.026		25.996.198
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0			25.000
2. Beteiligungen	92.663			101.473
		92.663		126.473
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.073.610			25.595.580
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	222.417.800			216.733.972
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	213.669.378			200.946.641
c) übrige Ausleihungen	10.590.335			4.000.000
	446.677.513			421.680.613
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000			16.100.000
		475.751.123		463.376.193
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			797.548	1.027.954
			501.915.360	490.526.818
Übertrag			504.451.036	493.627.222

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		68.944.663		68.944.663
III. Bilanzverlust		-6.547.437		-13.282.229
davon Verlustvortrag: 13.282.229 € (Vj: 13.393.021 €)			94.637.226	87.902.435
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG			0	72.054
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	55.046.536			58.590.675
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.711.682			6.400.665
		48.334.854		52.190.010
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	448.445.694			442.856.233
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	147.446.101			151.775.380
		300.999.593		291.080.853
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		74.012.288		73.703.996
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.262.303			3.336.629
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	563.076			767.037
		1.699.227		2.569.592
			425.045.962	419.544.452
Übertrag			519.683.188	507.518.941

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			504.451.036	493.627.222
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	4.245.250			5.688.677
2. Versicherungsvermittler	22.066.864			37.959.327
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (Vj: 1.567 €)		26.312.114		43.648.003
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.921.625		10.007.486
III. Sonstige Forderungen		26.676.976		16.535.816
davon			64.910.715	70.191.305
an verbundene Unternehmen: 4.200.322 € (Vj: 280.220 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		267.695		296.815
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.548.652		6.127.545
III. Andere Vermögensgegenstände		18.725.373		18.812.187
			22.541.720	25.236.548
E. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB			4.052.400	6.078.600
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.707.599		6.115.176
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.650.974		1.322.155
			7.358.573	7.437.331
			603.314.444	602.571.005

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			519.683.188	507.518.941
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.275.251		28.526.941
II. Steuerrückstellungen		10.553.432		5.735.640
III. Sonstige Rückstellungen		18.162.505		19.306.095
			56.991.188	53.568.676
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.322.964	2.189.514
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.470.353			8.916.825
2. Versicherungsvermittlern	9.992.252			18.063.989
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 € (Vj: 8.842 €)		13.462.605		26.980.814
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.286.669		2.507.169
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.423.642		9.646.295
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.636 € (Vj: 771 €) aus Steuern: 3.215.451 € (Vj: 3.803.390 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vj: 826.392 €)			24.172.917	39.134.278
G. Rechnungsabgrenzungsposten			144.188	159.597
			603.314.444	602.571.005

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 26. Februar 2007

Verantwortlicher Aktuar
Ralf Grünholz

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	337.790.229			336.610.530
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-62.812.464			-63.146.996
		274.977.765		273.463.534
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.544.139			2.360.854
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-311.017			1.825.556
		3.855.156		535.298
			278.832.922	273.998.832
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			104.310	115.323
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			383.624	447.785
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	222.162.505			218.823.072
bb) Anteil der Rückversicherer	40.800.484			41.576.434
		181.362.020		177.246.638
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.841.542			5.552.568
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.329.280			-7.715.359
		10.170.821		11.267.927
			191.532.842	188.514.565
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-870.365	-111.454
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		97.237.518		105.780.883
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.504.876		14.963.537
			82.732.642	90.817.346
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.630.862	2.301.479
8. Zwischensumme			3.294.875	-6.959.996
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-308.292	-996.369
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			2.986.583	-7.956.365

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			2.986.583	-7.956.365
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 29.246 € (Vj: 44.360 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.968.039			2.032.463
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.370.238			22.483.338
		24.338.277		24.515.801
b) Erträge aus Zuschreibungen		82.087		24.300
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.393		0
davon aus verbundenen Unternehmen: 10.393 € (Vj: 0 €)				
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		72.054		0
			24.502.812	24.540.101
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		550.556		512.894
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.340.307		1.507.533
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0 € (Vj: 350.000 €)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		991.963
			1.890.863	3.012.389
3. Technischer Zinsertrag			179.536	190.084
4. Sonstige Erträge			8.804.118	6.470.554
5. Sonstige Aufwendungen			17.894.970	11.899.318
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.328.145	7.952.499
7. Außerordentliche Aufwendungen			330.447	221.474
8. Außerordentliches Ergebnis			-330.447	-221.474
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.165.750	7.506.206
10. Sonstige Steuern			97.157	114.025
11. Jahresüberschuss			6.734.791	110.793
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-13.282.229	-13.393.021
13. Bilanzverlust			-6.547.437	-13.282.229

Anhang zum Jahresabschluss

Zu Beginn ein Hinweis an die Leser unseres Geschäftsberichts:

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, haben wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen haben wir jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise haben wir bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang, die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, bei den Einzelwerten und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Der **Grundbesitz** wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Im Berichtsjahr waren keine (Vorjahr: 350.000 €) außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude vorzunehmen.

Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauerhafter Wertminderung wird auf den Zeitwert abgeschrieben.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Börsenwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Erforderliche Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Depotforderungen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Zins- und Mietforderungen einschließlich der abgegrenzten Zinsen und Mieten sowie die sonstigen Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen oder Abzinsungen absehbar sind, werden Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Unsere **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich **immaterieller Vermögensgegenstände** wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende **Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, andere Vermögensgegenstände** sowie **sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen der Zeitwert in einer Summe anzugeben. Gemäß dieser Vorschrift berichten wir im Lagebericht über alle unsere zu Anschaffungswerten ausgewiesenen Kapitalanlagen in den Kategorien Grundstücke und Bauten, Dividendenwerte und festverzinsliche Wertpapiere. Fondsanteile wurden gemäß der Anlageverordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht den Kategorien entsprechend zugeordnet.

Die Ermittlung der Zeitwerte bei den Grundstücken und Bauten erfolgte gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. 1. 1998 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. WertV 1998). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswert oder Gutachten sachverständig ermittelt. Alle Grundstücke und Bauten wurden zum Stichtag 31. 12. 2006 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen oder bei nicht notierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Marktpreisen aufgrund von Wertgutachten. In wenigen Fällen wird der Zeitwert aufgrund eigener sachverständiger Methoden ermittelt.

Zum 31. 12. 2006 beträgt der Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 55,8 Mio. € (Vorjahr: 56,5 Mio. €). Ausführungen und eine detaillierte Darstellung finden sich im Lagebericht auf Seite 16.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist für jeden einzelnen Schadensfall individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für die vier jüngsten Zeichnungsjahre nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert; bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeiträgen ermittelt und abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** entspricht den Bestimmungen des § 6 a EStG. Die Berechnungen erfolgen nach der Teilwertmethode auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 6%. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wird auf der Basis der am Bilanzstichtag vorliegenden Erklärungen über die Inanspruchnahme nach den Grundsätzen des § 6 a EStG berechnet. Die Vorruhestandsrückstellung wurde in voller Höhe passiviert. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach den IDW RS HFA 3, Stand 18.11.1998, ermittelt. Hierbei wurden neben den bekannten Fällen auch mögliche Inanspruchnahmen berücksichtigt.

Ungewisse sonstige nichtversicherungstechnische Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sind in den sonstigen Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Alle übrigen **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten bilanziert.

Währungsumrechnungen

Kapitalanlagen und Forderungen, Verbindlichkeiten, versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Positionen, die auf Fremdwährungen lauten, werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Mit den dazugehörigen Ertrags- und Aufwandsposten wird entsprechend verfahren. Gewinne und Verluste aus dieser Umrechnung werden im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	7.065	332
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	5.502	11.947
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	229	- 515
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 9.546	- 897
Veränderung sonstiger Bilanzpositionen	5.599	- 5.484
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 10	992
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	1.904	2.967
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 330	- 221
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.411	9.121
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	38.780	67.124
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 51.647	- 103.135
Sonstige Einzahlungen	32	743
Sonstige Auszahlungen	- 156	- 1.044
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 12.990	- 36.312
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.128	33.319
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 2.579	- 27.191
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.549	6.128

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz**Angaben zu den Aktiva**

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2006	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.100.404	25.697
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.996.198	41.297
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0
2. Beteiligungen	101.473	0
Summe B. II.	126.473	0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.595.580	0
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	216.733.972	20.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.946.641	25.014.996
c) übrige Ausleihungen	4.000.000	6.590.335
3. Einlagen bei Kreditinstituten	16.100.000	0
Summe B. III.	463.376.193	51.605.331
Insgesamt	492.599.268	51.672.326

D. III. Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 18.725.373 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 18.504.527 €.

E. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB

Diese Position beinhaltet die steuerliche Auswirkung einer realitätsnahen Bewertung und Abzinsung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 4.052.400 € (Vorjahr: 6.078.600 €).

F. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ein Agio in Höhe von 1.368.670 € (Vorjahr: 1.030.757 €).

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€
	0	0	0	590.425	2.535.676
	0	0	54.869	818.337	25.274.026
	0	25.000	0	0	0
	0	36.028	27.218	0	92.663
	0	61.028	27.218	0	92.663
	0	0	0	521.970	25.073.610
	0	14.316.173	0	0	222.417.800
	0	12.292.259	0	0	213.669.378
	0	0	0	0	10.590.335
	0	12.100.000	0	0	4.000.000
	0	38.708.431	0	521.970	475.751.123
	0	38.769.460	82.087	1.930.733	503.653.488

Angaben zu den Passiva

C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	31.772.203	28.708.965	27.809.450	24.821.125	39.617	111.565
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	156.663.357	155.239.334	143.071.689	142.005.619	1.057.853	860.650
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	155.785.835	160.699.229	138.900.701	144.804.002	15.139.499	13.808.222
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.097.666	28.460.823	9.610.401	8.917.666	18.516.405	18.396.848
5. Feuer- und Sachversicherung	132.888.991	131.717.327	79.020.649	70.581.847	18.671.133	21.641.743
a) Feuerversicherung	22.150.175	20.569.625	10.554.141	8.963.222	8.701.950	8.716.994
b) Verbundene Hausratversicherung	11.281.392	11.312.973	5.419.273	5.135.871	0	0
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	38.287.556	40.465.548	25.931.375	24.068.370	0	147.487
d) Sonstige Sachversicherung	61.169.868	59.369.181	37.115.861	32.414.384	9.969.183	12.777.262
6. Transportversicherung	23.835.774	24.136.896	20.595.920	22.244.535	2.454.946	1.016.663
7. Sonstige Versicherungen	8.267.935	7.769.036	4.756.198	4.450.286	2.047.980	1.753.675
Selbst abgeschlossene Versicherungen	538.311.761	536.731.609	423.765.008	417.825.079	57.927.433	57.589.366
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	41.455.060	41.755.924	24.680.686	25.031.154	16.084.856	16.114.630
Insgesamt	579.766.821	578.487.534	448.445.694	442.856.233	74.012.288	73.703.996

D. Andere Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalarückstellungen in Höhe von 10.106.493 € (Vorjahr: 11.112.334 €) sowie Rückstellungen für Strukturmaßnahmen in Höhe von 1.889.300 € (Vorjahr: 3.610.359 €) enthalten.

F. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

G. In dem Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,1 Mio. € werden im Wesentlichen im Voraus erhaltene Rentenzahlungen aus dem bestehenden Rückdeckungsversicherungsvertrag im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	19.116.546	18.450.743	18.911.314	18.484.603	18.228.255	17.969.598
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	61.659.739	59.437.171	61.309.597	59.527.786	45.715.554	44.666.078
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.793.232	61.570.221	62.912.881	61.894.971	41.128.765	40.588.543
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.910.854	37.269.099	38.963.093	37.371.565	38.085.684	36.460.777
5. Feuer- und Sachversicherung	133.297.411	135.431.902	137.188.976	137.423.041	122.069.085	121.598.490
a) Feuerversicherung	15.061.868	13.982.072	15.004.114	14.168.469	12.818.130	12.037.924
b) Verbundene Hausratversicherung	21.908.819	21.849.871	22.151.256	22.039.017	21.592.713	21.461.895
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	52.950.004	55.834.570	56.645.746	56.269.315	55.422.842	55.001.949
d) Sonstige Sachversicherung	43.376.720	43.765.388	43.387.860	44.946.240	32.235.400	33.096.722
6. Transportversicherung	11.312.046	12.951.862	11.353.723	12.958.197	5.704.600	6.317.547
7. Sonstige Versicherungen	8.716.378	8.670.751	8.786.009	8.966.474	6.250.324	4.307.715
Selbst abgeschlossene Versicherungen	335.806.207	333.781.749	339.425.592	336.626.636	277.182.266	271.908.748
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.984.023	2.828.780	1.908.776	2.344.748	1.650.655	2.090.084
Insgesamt	337.790.229	336.610.530	341.334.369	338.971.384	278.832.922	273.998.832

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €	2006	2005
1. Allgemeine Unfallversicherung	- 62.910	250.547	- 1.023.292	- 1.466.107	88.293	91.495
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.279.246	2.064.537	3.969.050	- 544.461	225.772	231.539
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.626.664	771.131	- 940.781	- 3.423.545	206.306	194.384
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	886.524	909.060	- 3.419.252	- 2.224.093	159.839	148.975
5. Feuer- und Sachversicherung	4.387.806	7.397.391	5.106.899	- 1.108.804	577.753	578.379
a) Feuerversicherung	- 1.224.517	1.159.370	564.329	426.726	53.700	52.154
b) Verbundene Hausratversicherung	567.155	574.880	3.679.715	2.979.560	157.682	162.629
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.250.699	1.272.139	506.924	- 2.447.735	139.929	140.926
d) Sonstige Sachversicherung	3.794.468	4.391.001	355.931	- 2.067.356	226.442	222.670
6. Transportversicherung	1.410.079	2.845.949	- 838.724	- 1.225.742	-	-
7. Sonstige Versicherungen	- 920.055	2.165.552	- 394.448	883.285	797	791
Selbst abgeschlossen Versicherungen	11.607.353	16.404.167	2.459.451	- 9.109.467	1.258.760	1.245.563
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	- 81.987	- 256.227	527.132	1.153.101	-	-
Insgesamt	11.525.366	16.147.940	2.986.583	- 7.956.365	1.258.760	1.245.563

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
			Abschluss		Verwaltung	
	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €	2006 €	2005 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	12.568.328	11.580.197	527.778	593.159	7.130.836	7.622.481
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	34.416.537	36.612.517	1.761.521	1.858.310	18.899.325	19.461.370
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.902.057	49.916.233	2.733.638	2.575.831	8.508.013	9.595.920
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	31.624.164	28.270.642	2.741.441	2.643.167	7.176.045	7.939.691
5. Feuer- und Sachversicherung	86.703.815	83.461.048	3.974.201	3.548.251	37.877.124	43.436.374
a) Feuerversicherung	10.301.647	8.424.424	788.734	522.938	3.670.607	4.208.390
b) Verbundene Hausratversicherung	8.745.690	9.262.077	604.012	564.547	8.071.693	8.151.207
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.091.560	40.536.352	776.383	866.742	12.512.799	15.133.118
d) Sonstige Sachversicherung	26.564.917	25.238.195	1.805.072	1.594.024	13.622.025	15.943.659
6. Transportversicherung	5.976.640	7.364.555	255.438	296.031	3.159.840	3.546.896
7. Sonstige Versicherungen	7.621.481	3.246.135	295.687	258.333	1.898.410	2.109.469
Selbst abgeschlossene Versicherungen	226.813.021	220.451.326	12.289.703	11.773.081	84.649.594	93.712.202
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.191.025	1.924.313	0	0	298.221	295.600
Insgesamt	228.004.047	222.375.640	12.289.703	11.773.081	84.947.814	94.007.802

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 40,4 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 11,7 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsverlust von 0,3 Mio. € (Vorjahr: -0,4 Mio. €).

I. 2. und II. 3. Der **technische Zinsertrag** ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

II. 8. Außerordentliches Ergebnis	2006	2005
	€	€
Außerordentliche Aufwendungen		
- Aufwendungen für Restrukturierung	330.447	219.224
- Aufwendungen für geschlossene Filialdirektionen	0	2.250
	330.447	221.474

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2006	2005
	€	€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	57.213.112	57.304.673
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.059.034	2.831.186
Löhne und Gehälter	30.175.940	32.482.786
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.131.390	6.543.732
Aufwendungen für Altersversorgung	3.343.124	6.873.335
Aufwendungen insgesamt	98.922.601	106.035.712

Sonstige Angaben

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, an der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit mehrheitsbeteiligt ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben erstellt die ALTE LEIPZIGER Holding AG einen freiwilligen Teilkonzernabschluss, in den die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ebenfalls einbezogen wird.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 15.000.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar-einlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung auf eine nicht eingeforderte Pflichteinlage in Höhe von 44 Tsd. €.

Haftungsverhältnisse

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 1,6 Mio. € zu leisten. Außerdem besteht eine Prozessbürgschaft in Höhe von 0,3 Mio. €.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Mitgliedschaften

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ist Mitglied folgender Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e. V., München
- Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V., Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) e. V., Köln
- Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- vfdb – Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V., Altenberge
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Personal- und Sozialbericht

Im Geschäftsjahr 2006 beschäftigten wir im Innen- und Außendienst zusammen mit unseren Auszubildenden durchschnittlich 558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 547 Angestellte und 11 Auszubildende.

Der Gehaltsaufwand (einschließlich freiwilliger sozialer Leistungen) betrug im Berichtsjahr 26.547.334 € (Vorjahr: 28.225.755 €).

Für gesetzliche Abgaben bzw. durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen, Urlaubs- und Weihnachtsgelder) sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 8.901.364 € (Vorjahr: 9.895.470 €) entstanden.

Oberursel (Taunus), den 12. März 2007

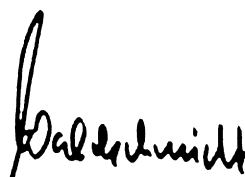
Der Vorstand



Scheffczyk



Dr. Telschow



Waldschmidt

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, wurden als Aufstockungsbeträge zum Gehalt und zur Rentenversicherung insgesamt 886.361 € (Vorjahr: 805.785 €) aufgewandt.

Für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung haben wir 904.052 € (Vorjahr: 628.966 €) erbracht. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 3.459.423 € (Vorjahr: 3.726.599 €).

Für die in Form von Direktversicherungen bzw. über unmittelbare Versorgungszusagen erfolgende freiwillige betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr 3.474.711 € (Vorjahr: 3.620.485 €) aufgewandt.

Die Pensionsrückstellung hat sich zum 31.12.2006 von 28.526.941 € um 251.690 € auf 28.275.251 € erhöht.

Neben den Leistungen für die betriebliche Altersversorgung wendeten wir für weitere freiwillige Sozialleistungen 2.081.565 € (Vorjahr: 2.639.180 €) auf.

Im Geschäftsjahr 2006 konnten 22 Mitarbeiter das 10-jährige, 13 Mitarbeiter das 25-jährige und 1 Mitarbeiter das 40-jährige Dienstjubiläum feiern.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 namentlich genannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 betragen 123.011 €. An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr 649.426 € gezahlt. Darüber hinaus erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder 809.353 €. Zum 31.12.2006 beträgt die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis 5.238.058 €.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel/Taunus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 30. März 2007

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	ppa. Förg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Anschriften der Direktion, Vertriebs- und Filialdirektionen

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1

61440 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

service@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des Verbundes

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER

Vertriebsdirektion Berlin

Taentzienstraße 3, 10789 Berlin

Postfach 30 15 84, 10749 Berlin

Telefon (0 30) 2 33 61-6 01

Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Immermannstraße 65c, 40210 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-5

Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt

Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt

Telefon (0 69) 71 44-0

Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg

Postfach 6 67, 79006 Freiburg

Telefon (07 61) 38 07-0

Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-6 01

Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60, 30159 Hannover

Telefon (05 11) 36 47-0

Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel

Postfach 10 02 07, 34002 Kassel

Telefon (05 61) 78 19-0

Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-0
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:

**Ausschließlichkeitsorganisation des Verbundes
 ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE**

Filialdirektion Berlin

Taentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

